

Während die Griechen in fast unbegreiflicher Sorglosigkeit diesen Anstalten zusahen, ohne sich zum Widerstand zu rüsten; während sie mit ihren eigenen kleinen Angelegenheiten beschäftigt waren, Athen und Sparta sich eifersüchtig bewachten und die Insel Aegina im Streit mit Athen eine heftige Niederlage erlitt, erschienen plötzlich die Boten des Darius in den hellenischen Städten, die Zeichen der Unterwerfung, Erde und Wasser, für den König von Persien fordernd. Einige Wenige gehorchten dem Befehle. Die Spartaner aber warfen die Boten in einen Brunnen mit den höhnischen Worten: sie sollten sich Beides selbst holen und in Athen stürzte man sie von den Felsen; die gewöhnliche Todesart der Verbrecher.

Im Sommer 490 brach der Kriegssturm von Osten her gegen Griechenland los. Hunderttausend Mann zu Fuß, zehntausend Reiter, die Seeleute nicht gerechnet, segelten auf einer sechshundert Schiffe starken Flotte über das ägäische Meer. Feldherren waren Artaphernes, Sohn des sardischen Statthalters gleichen Namens, und der Meder Datis. Auch Hippias befand sich bei der Flotte, welcher die Perser in Griechenland führen sollte und der vor Verlangen brannte, an seinen Widersachern Vergeltung zu üben.

Als die Athener den Ernst der Gefahr inne wurden, schickten sie einen schnellen Boten, um Hülfsstruppen in Sparta zu fordern. Die Spartaner versprachen Gewährung, jedoch wollten sie nach alter Sitte, nicht vor dem eintretenden Vollmond in den Kampf gehen. Die Frist dauerte noch zehn Tage. Indessen landeten die Perser auf der Insel Euböa. Eretria, die alte Seestadt, ward von Grund aus zerstört. Sie hatte den Joniern die erste Hülfe geleistet. Wenige Tage nachher setzte das persische Heer über den Euripos und betrat das griechische Festland, indem es sich auf der Ebene von Marathon lagerte.

In Athen versammelten sich die zehn Kriegsobersten unter dem Kriegsvorstand oder Polemarchen Kallias. Die Stimmen waren getheilt; Miltiades rieth zum Angriff und seine Meinung drang durch. Die Athener fürchteten die Rückkehr des Hippias fast mehr noch, als die Macht der Perser. In den ersten Septembertagen überstiegen die athenischen Bürger, 10,000 an der Zahl, die Höhen des Penthelikon, von wo aus sie die unübersehbaren Schaaeren der Perser in der Ebene gelagert sahen. Schon standen die schwergerüsteten Männer Athens mit Schild und Lanzen dem Feinde gegenüber, als tausend Plataier, die ganze Kriegsmacht der treuen böotischen Stadt, auf dem Schlachtfelde erschienen; die einzigen Hellenen, welche bei diesem verhängnißvollen Kampfe um die Freiheit des Vaterlandes den Athenern hilfreich zur Seite standen.

Miltiades, welchem der Oberbefehl durch einstimmigen Beschluß übertragen war, stellte seine Schlachtordnung in gleicher Länge mit der persischen auf; im Mitteltreffen nur einige Reihen hoch, an den beiden